

Ikingut

Iceland / Norway / Denmark : 2000 : dir. Gisli Snær Irlingsson
 : Icelandic Film Corporation : 85 min
 prod: Fridrik Thor Fridriksson & Hrönn Kristinsdóttir
 : scr: Jón Steinar Ragnarsson : dir.ph.: Sigurdur Sverrir Pálsson

Hans Tittus Nakinge; Hjalti Rúnar Jónsson

Pálmi Gestsson; Magnús Ragnarsson; Freydis Kristófersdóttir; Finnur Gudmundsson; Elva Ósk Ólafsdóttir; Pétur Einarsson; Sigurveig Jónsdóttir; Gunnar Hansson; Edda Björg Eyjólfsdóttir; Theódór Júlíusson; Thórhallur Sigurdsson; Björn Jörundur Friðbjörnsson; Hjalti Rögnvaldsson; Atli Rafn Sigurdsson; Orto Ignatiussen; Bjørn Floberg

Ref:	Pages	Sources	Stills	Words	Ω 8 ∞ M ∞	Copy on VHS	Last Viewed
5338a	3	2	2	1,468	- - - - -	No	unseen



Variety International Film Guide 2000 review:

"In the late seventeenth century, a small eskimo boy drifts on an iceberg from Greenland to Iceland, where the superstitious locals regard him as an evil spirit. Only young Boas, the priest's son, befriends him."

Lubeck Film Institute (?) website review – awaiting reliable translation:

"Island 1698. Die Menschen im hohen Norden Islands kämpfen ums Überleben, als im Winter das Packeis auf die Küste zutreibt und das Fischen unmöglich macht. Daran können nur böse Geister und Dämonen schuld sein.

Auf einer Eisscholle erblickt Bóas, der elfjährige Sohn des Pfarrers, ein kleines unbekanntes Wesen. Er meint, einen bösen Geist oder einen Teufel gesehen zu haben. Als dieses merkwürdige Wesen die Bewohner des Dorfes vor einer Schneelawine warnt und Bóas rettet, stellt sich heraus, dass es sich um einen etwa gleichaltrigen kleinen Jungen handelt, der

dunkler Hautfarbe und jedenfalls kein Isländer ist. Bóas und der fremde Junge, der ihre Sprache nicht spricht und sich offenbar "Ikingut" nennt, werden gute Freunde.

Die andern Bewohner des Dorfes allerdings sind gefangen in ihren Ängsten und Vorurteilen; sie wollen den Fremdling verbannen oder sogar töten. In einer dramatischen Rettungsaktion befreit Bóas seinen Freund aus dem Gefängnis. Auf ihrer Flucht werden sie von einem norwegischen Walfänger gerettet. Von ihm erfährt Bóas, dass sein brauner Freund ein Eskimo aus Grönland ist. Bóas muss einsehen, dass "Ikingut" nicht für immer bei ihm bleiben kann, sondern nach Grönland zu seinen Eltern gehört. Der Film über die Freundschaft zweier Jungen ist gleichzeitig ein Beitrag zu einem aktuellen Thema: dem aus der Angst vor dem Unbekannten geborene Fremdenhass.

Lange Vorproduktion und Regisseurwechsel: "IKINGUT" spielt vor der großartigen Kulisse der in Eis und Schnee erstarrten kargen Landschaft Nord-Islands. "IKINGUT" ist ein

Farbfilm, in dem es aber eigentlich nur zwei Farben gibt: das Weiß des Eises und das Schwarz des Gesteins. Es wird nicht nur die berührende Geschichte der Freundschaft zweier Jungen erzählt, es ist gleichzeitig auch ein Beitrag zu einem aktuellen Thema: dem aus der Angst vor dem Fremden geborene Fremdenhass.

Der Film war lange in der Vorproduktion. Die Projektentwicklung wurde vom Nordischen Film & TV-Fonds gefördert. Als Regisseur war ursprünglich Ari Kristinsson vorgesehen (in dessen Film ... **"RAUS BIST DU!"** die hier wieder zu sehende Freydis Kristófersdóttir eine der beiden Hauptrollen gespielt hatte). Der Isländische Filmfonds bewilligte 1999 eine Produktionsförderung.

Nachdem der isländische Produzent Frídrík Thór Frídríksson auch Norwegische und Dänische Co-Produktions-Partner gefunden hatte (Filmhuset Norway und Peter Aalbæk Jensens Zentropa Production), konnten die Dreharbeiten im Frühjahr 2000 beginnen. Der ursprünglich vorgesehene Regisseur Kristinsson wurde durch Gisli Snær Erlingsson (Benjamin Taube) ersetzt. Im Mai 2000 waren die Dreharbeiten beendet, die Post-Production im Herbst, so dass die isländische Premiere zu Weihnachten 2000 stattfinden konnte.

Am aufwendigsten waren die Trickaufnahmen der Lawine, die über das Dorf hinwegrast. Sie wurden mit Hilfe des englischen special-effects-Manns Martin Grant in einem kleinen Modell inszeniert - die Schneemassen bestanden aus Salz.

Im Februar 2001 war der Film isländischer Beitrag zum Kinderfilmfest der Berlinale.

Nach dem erfolgreichen Start des Films ist Regisseur Gisli Snær Erlingsson jetzt bei der Vorbereitung von **"IKINGUT II"**. Die Norwegische Filmhuset-Produktion, die auch beim ersten Teil Co-Produzentin war, erhielt dafür bereits Filmförderungsmittel in Höhe von einer Million Norwegischen Kronen zugesagt.

Der Regisseur zu seinem Film:

"Angesiedelt in der exotischen und spektakulären Landschaft Islands ist **"IKINGUT"** ein visuell eindringlicher und bewegender Film mit starker emotionaler Intensität und universellen Themen. Die ganze Familie kann sich in eine unbekannte, vergangene Welt versetzen lassen und dennoch die Geschichte vollkommen verstehen.

Obwohl es ein Historienfilm ist, wendet sich **"IKINGUT"** mit seinen Themen "Ignoranz" und "Angst vor dem Unbekannten" an ein zeitgenössisches Publikum. Er hat wichtige Botschaften, die in den multikulturellen Gesellschaften des modernen Europa nicht allzu oft gehört werden. Der Protagonist Ikingut dient als Katalysator und Ausgangspunkt zu ihrer Entschlüsselung. Die Art und Weise, in der diese Themen in der Geschichte behandelt werden ist klar und unkompliziert und daher für ein junges Publikum passend und bildend.

Märchenhaft in Stil und Ton wird die Siedlung, in der die Geschichte von **"IKINGUT"** sich ereignet, gekennzeichnet als eine eigene Welt, die von einer eindrucksvollen Naturkulisse umgeben ist. Es ist ein Ort, wo jeder mit Ebbe und Flut, Leben und Tod und mit der Natur lebt. Die Natur, die als eigener Charakter angelegt ist, ist hart und vergibt nicht." (Gisli Snær Erlingsson)

Humorvoll und spannend:

"Der Film erzählt eine abenteuerliche Geschichte aus einer Siedlung in Island vor einigen hundert Jahren, die überraschenden Besuch von einem Eskimojungen aus Grönland bekommt. Humor und Spannung für Kinder ab sieben Jahren." (Ove Watne, in: **"Film & Kino"**, Oslo, 2 (März)/2001, S.29)

Eindrucksvolles Plädoyer für Toleranz:

"Das eindrucksvolle, gleichwohl unaufdringliche Plädoyer für Toleranz und Respekt des Fremden mündet nicht in ein billiges Happy End: "Ikingut" kann nicht bei seinem neuen Freund Boas bleiben, sondern kehrt mit seinem Vater zurück, aber sie werden sich wiedersehen. Ein Film, den man gerne auch im Kino wieder sehen möchte." (Christel Strobel / Hans Strobel, in: **"Kinder- & Jugendfilmkorrespondenz"** Nr.2/2001, S.34)

Zu den besten Filmen:

"Zu den besten Filmen dieses Jahres gehört **"IKINGUT"** von Gísli Snær Erlingsson, eine Koproduktion von Fridrikssons Produktionsfirma Icelandic Film Corporation (IFC) mit Norwegens Filmhuset und Zentropa." (Blickpunkt Film 26/01)

Gegen den Hass:

"Der Streifen malt den mittelalterlichen Aberglauben in satten Farben und mit saftigem Humor. Aber er transportiert auch einen Appell: gegen den Hass auf alles Fremde und Andere."

(Hermann Hofer, Lübecker Nachrichten, 3. November 2001)

Ikingut heißt Freund:

"Ein Märchen ganz anderer Art ist der isländische Film für Groß und Klein **"IKINGUT"** von Gisli Snær Erlingsson, der um 1700 herum in einer verfeindeten, bigotten, abergläubischen und engstirnigen Welt spielt. Ein grönländischer und ein isländischer Junge lernen sich kennen und wider Erwarten vertrauen. Diese Parabel auf Freundschaft, Freiheit von Vorurteilen und Überwindung von scheinbaren Glaubensgegensätzen überzeugt durch ihre ergreifenden Bilder der endlosen weißen Schneewüste und demgegenüber der klaustrophobischen Enge in den dunklen Holzhäusern und den Seelen der meisten Agierenden. Der Film entkommt aber dem Klischee zwischen Historien- und Kostümfilm mit einer Prise Mantel- und Degenfilm nicht immer."

(Antje Peters-Hirt, in: **Lübeckische Blätter**, 166. Jg. Heft 21, 22. Dezember 2001, S. 338)

Cast:

BóasHjaltí Rúnar Jónsson
IkingutHans Tittus Nakinge
ThorkellPálmi Gestsson
Jón, Bóas' fatherMagnús Ragnarsson
Ása, Bóas' sister ...Freydis Kristófersdóttir
IllugiFinnur Gudmundsson
GudrunElva Ósk Ólafsdóttir
MagnúsPétur Einarsson
SólveigSigurveig Jónsdóttir
KristinnGunnar Hansson
ThóraEdda Björg Eyjólfsdóttir
GrímurTheódór Júlíusson
ÁrniThórhallur Sigurdsson
LandratBjörn Jörundur Fríðbjörnsson
SecretaryHjalti Rögnvaldsson
HelgiAtli Rafn Sigurdsson
KajutOrto Ignatiussen
Norwegian captainBjørn Floberg

[no listing in "Leonard Maltin's Movie and Video Guide 2001"]

No further information currently available. My German is just about equal to comprehending, but not translating, the above. Much stress is placed, in the various press reviews quoted, on the film's topical relevance, in its central theme of xenophobic intolerance. The boy Ikingut is befriended by 11-year old Iclander Bóas, and at the end of the film sails away again with his father, but director Erlingsson is already underway with preparations for an **"IKINGUT II"**. The film's 1698 setting – to my mind at any rate – is more interesting than its all too obvious multiculturalist message, the stranger's arrival proving every bit as traumatic to the insular, superstitious fishing community as their hostile reaction is to him.

"IKINGUT" premiered in Iceland in December 2000, and was Iceland's entry at the Berlin Children's Film Festival. Given its intended audience, the theme has evidently been simplified to a straightforward plea for tolerance. But the racial complexion of European society has moved on somewhat since the 1970s (when films like Denmark's **"PAW"** carried the same message), and since so many European children are growing up in densely multiracial communities, its perhaps time to stop lecturing them about the need to be kind to lone strangers from other lands. Children also need to learn, for example, about the importance of sensitivity to a host culture and its own traditions, but how long must we wait before such moral lessons are addressed to the minority ear with the same pious tone as to the majority?

Nothing else is known of Hans Tittus Nakinge or Hjaltí Rúnar Jónsson.

See subject index under **ARCTIC / ANTARCTICA / ESKIMOES, DISCRIMINATION / PREJUDICE, HISTORY** and **REFUGEES / EVACUEES / IMMIGRANTS**.